



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Bernhard Roos, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Hans-Ulrich Pfaffmann, Dr. Simone Strohmayer, Margit Wild** und **Fraktion (SPD)**

Zukunftsplan für den bayerischen Handel

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über einen Zukunftsplan für den bayerischen Handel zu berichten.

In diesem Bericht sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wie trägt die Staatsregierung dazu bei, um die Arbeitsplätze der Beschäftigten im bayerischen Handel zukunftsfest zu machen?
2. Welche Maßnahmen ergreift sie, um die technologische Herausforderung durch den Online-Handel meistern zu können?
3. Mit welchen Maßnahmen will sie dem stationären Einzelhandel insgesamt, vor allem in den Innenstädten, eine Zukunft ermöglichen?
4. Mit welchen Maßnahmen will sie ein ausreichendes und qualitativ hochwertiges Handelsangebot in vielen Orten des ländlichen Raums gewährleisten?
5. Mit welchen Beratungs-, Kooperations- und innovativen Förderangeboten unterstützt sie den Handel?
6. Welche Initiativen ergreift sie, um einen Dialogprozess zur Erhöhung der Tarifbindung anzustoßen?
7. Ist die Staatsregierung bereit, eine Qualifizierungsinitiative mit zu starten, die für die Beschäftigten Zukunftsperspektiven bietet?
8. Ist die Staatsregierung bereit, im Gespräch mit den Arbeitgebern und den Gewerkschaften einen Beschäftigungspakt für den Handel auf den Weg zu bringen, der die gravierenden Probleme wie Personalknappheit, unfreiwillige Teilzeitbeschäftigungen oder drohende Altersarmut dienstleistender Handelsberufe moderierend aufgreift, gemeinsame tragfähige Lösungskonzepte erarbeitet, beschließt und umsetzt?

9. Welche zusätzlichen marktwirtschaftlichen Mittel sind neben Kreditprogrammen, der Regionalförderung sowie der Förderung der Aus- und Weiterbildung erforderlich, um den Herausforderungen des bayerischen Einzelhandels durch E-Commerce begegnen zu können?
10. Welche innovativen Instrumente und Maßnahmen sind erforderlich, die stark mittelständig geprägte Branche beim derzeit stattfindenden Strukturwandel und härter werdenden Wettbewerb stabilisierend zu unterstützen?

Begründung:

Die aktuellen Kundgebungen zu den Tarifverhandlungen im bayerischen Handel sind Ausdruck einer dramatischen Entwicklung. Während auf der einen Seite insbesondere große Konzerne wachsen und große Gewinne machen, haben viele kleinere und mittlere Betriebe der Branche massive Probleme, sich den Herausforderungen des Online-Handels stellen zu können. Der wachsende Online-Handel in Deutschland stellt den stationären Handel insgesamt vor große Probleme.

Im Handel in Bayern gibt es rund 110.000 Unternehmen mit über 700.000 Beschäftigten. Insgesamt leisten die Beschäftigten eine hervorragende Arbeit, die bisher nicht den notwendigen Respekt und Wertschätzung erfahren hat, so dass nach Angaben von ver.di akut etwa 70 Prozent der Beschäftigten im Handel von Altersarmut betroffen sind.

Deshalb ist die Staatsregierung aufgefordert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles zu tun und einen Zukunftsplan für den Handel in Bayern und seine Beschäftigten zu entwickeln und vorzulegen.

Die Staatsregierung kann z.B. durch geeignete Maßnahmen mit dazu beitragen, dass eine Verödung der Innenstädte und eine Entleerung ländlicher Räume mit Handelsbetrieben gestoppt werden kann.

Durch die Initiierung und Moderierung eines Dialogs zur Erhöhung der Tarifbindung kann sie gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften einen Prozess in Gang setzen, der am Ende zu einer gemeinsamen Strategie zur Erhöhung der Tarifbindung führen soll. Nur noch 30 Prozent der Beschäftigten arbeiten im Einzelhandel tarifgebunden, im Groß- und Außenhandel sind es nur noch 21 Prozent.

Darüber hinaus ist mit dem Zukunftsplan ein Konzept vorzulegen, das aufgrund der großen Herausforderungen die Beschäftigten einbindet und geeignete Entwicklungsperspektiven aufzeigt. Dies muss von einer Qualifizierungsinitiative in großem Stil begleitet werden.